

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Beratung des Verwaltungsausschusses
vom 05.07.2012

Anwesend: Von 9 Stadträtinnen und Stadträten 9

Vorsitzender: OB Herzog

Anwesend: StR Brantner
StRin Hilser
StR Dr. Winter
StR Bauknecht
StR Himmelheber
StR Erdmann
StR Neudeck
StR Rapp
StR Richter

Mit beratender Stimme: OVin Schmid
OV Köser

Beginn der Beratung: 18.00 Uhr
Ende der Beratung: 19.45 Uhr

Tagesordnung

1. Auto- und Uhrenmuseum
- Bericht im Zuge des Geschäftsbesorgungsvertrages mit dem Förderverein
Technikmuseum e.V.
2. Bericht über soziale Hilfen 2011
- Vorlage Nr. 79/2012
3. Einrichtung einer Kinderkrippe im Kindergarten Heiligenbronn und/oder
Neubau einer Kinderkrippe am Kindergarten Wittum in Sulgen
- Vorlage Nr. 80/2012
4. Weitere Förderung der Dorfhelferinnenstation Schramberg
- Vorlage Nr. 81/2012

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Beratung des Verwaltungsausschusses
vom 05.07.2012

Anwesend: Von 9 Stadträtinnen und Stadträten 9

5. Prüfung elektrischer Anlagen und Betriebsmittel nach der GUV-V-A3
 - Aufhebung des Sperrvermerks
 - Vorlage Nr. 82/2012
6. Bekanntgaben, Anfragen und Anregungen

Diese Beratung umfasst die §§ 24 - 29

Zur Beurkundung

Vorsitzender

Gemeinderat

Schriftführer

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Beratung des Verwaltungsausschusses
vom 05.07.2012

Anwesend: Von 9 Stadträtinnen und Stadträten 9

§ 24

Auto- und Uhrenmuseum

- Bericht im Zuge des Geschäftsbesorgungsvertrages mit dem Förderverein Technikmuseum e.V.

Herr Banholzer als Vorsitzender des Fördervereins gibt einen Bericht über die Arbeit im Auto- und Uhrenmuseum. Seine Ausführungen sind dem Protokoll als Anlage beigefügt.

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Beratung des Verwaltungsausschusses
vom 05.07.2012

Anwesend: Von 9 Stadträtinnen und Stadträten 9

§ 25

Bericht über soziale Hilfen 2011

Beratungsgrundlage: Vorlage Nr. 79/2012

Frau Haag erläutert die Vorlage. Ihre Ausführungen sind dem Protokoll als Anlage beigefügt.

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Beratung des Verwaltungsausschusses
vom 05.07.2012

Anwesend: Von 9 Stadträtinnen und Stadträten 9

§ 26

Einrichtung einer Kinderkrippe im Kindergarten Heiligenbronn und/oder Neubau einer Kinderkrippe am Kindergarten Wittum in Sulgen

Beratungsgrundlage: Vorlage Nr. 80/2012

Herr Kammerer erläutert die Vorlage. Inzwischen liegt ein Angebot über Baukosten i. H. von 125.000 € des Architekturbüros Ganter vor. Die Rechnung wurde allerdings noch nicht geprüft. Möglicherweise besteht Einsparpotenzial bzw. Positionen, die verzichtbar sind. Aber dennoch ist diese Maßnahme um ein mehrfaches günstiger als im Kindergarten Wittum (ca. 316.000 €). Da es sich in Heiligenbronn um eine Umnutzung handelt, wird deshalb ein Zuschuss i. H. von nur 20.000 € gewährt. Sollten die Baukosten so hoch sein, wie im Angebot des Architekten, so beträgt der städtische Anteil 84.000 €.

Allerdings ist das Krippenprogramm überzeichnet. Das Kultusministerium teilte aber mit, dass weitere Anträge angenommen werden. Im Rahmen des Fiskalpakts wird der Bund möglicherweise die finanzielle Unterstützung für Kinderkrippen mit 500 Mio. € aufstocken. Auf Baden-Württemberg würde dann ein Betrag von 80 Mio. € entfallen.

Es ist geplant, dass die Krippe in Heiligenbronn veränderte Öffnungszeiten hat. Darüber hinaus wäre evtl. eine weitere Betreuung durch Tagesmütter als Ergänzung vorstellbar.

StR Brantner:

Der Zuschussantrag soll sowohl für den Wittum- Kindergarten als auch für eine zweite Gruppe am Eckenhof gestellt werden.

Herr Kammerer:

Für den Eckenhof sind noch planerische Vorarbeiten notwendig.

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Beratung des Verwaltungsausschusses
vom 05.07.2012

Anwesend: Von 9 Stadträtinnen und Stadträten 9

§ 26, Seite 2

Beschlussvorschlag:

1. Die Stadt ist damit einverstanden, dass die Kath. Kirchengemeinde Heiligenbronn im Gebäude des Kindergartens St. Gallus in Heiligenbronn eine Kinderkrippe zur Betreuung von 10 Kindern von 1 – 3 Jahren einrichtet.
2. Die Stadt beteiligt sich an den Kosten der Einrichtung nach Abzug des Bundeszuschusses mit 80 %. An den Betriebskosten der Krippe beteiligt sich die Stadt entsprechend den Beteiligungen an den anderen kirchlichen Krippengruppen.
3. Die Kath. Kirchengemeinde Heiligenbronn wird aufgefordert, möglichst schnell einen Zuschussantrag nach dem Krippenförderprogramm zu stellen.
4. Die Sachentscheidung über die Einrichtung einer Krippe wird nach Vorlage der Kostenschätzung und einem Bescheid über einen Bundeszuschuss getroffen.
5. Über die Bereitstellung außerplanmäßiger Haushaltsmittel im Jahr 2012 soll zusammen mit der Sachentscheidung beschlossen werden.

und anstelle des Beschlussvorschlags der Vorlage Nr. 46/2012:

6. Die Stadt ist damit einverstanden, dass die Kath. Kirchengemeinde St. Laurentius Sulgen beim Regierungspräsidium einen Zuschussantrag nach dem Bundesförderprogramm stellt. Die Stadt soll baldmöglichst einen Zuschussantrag für die Einrichtung einer weiteren Kinderkrippe am Kindergarten Eckenhof stellen. Die Sachentscheidung über den Bau einer Krippe am Kindergarten Wittum und/oder am Kindergarten Eckenhof soll erst nach der jeweiligen Zuschussentscheidung getroffen werden.

Dem Beschlussvorschlag wird einstimmig zugestimmt.

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Beratung des Verwaltungsausschusses
vom 05.07.2012

Anwesend: Von 9 Stadträtinnen und Stadträten 9

§ 27

Weitere Förderung der Dorfhelferinnenstation Schramberg

Beratungsgrundlage: Vorlage Nr. 81/2012

Herr Kammerer erläutert die Vorlage.

Beschlussvorschlag:

1. Die Stadt Schramberg fördert die Dorfhelferinnenstation Schramberg weiterhin durch die hälftige Übernahme des auf ihr Gebiet entfallenden Abmangels.
2. Mit der Kath. Gesamtkirchengemeinde Schramberg wird eine Vereinbarung entsprechend Anlage 1 abgeschlossen.

Dem Beschlussvorschlag wird einstimmig zugestimmt.

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Beratung des Verwaltungsausschusses
vom 05.07.2012

Anwesend: Von 9 Stadträtinnen und Stadträten 9

§ 28

Prüfung elektrischer Anlagen und Betriebsmittel nach der GUV-V-A3 - Aufhebung des Sperrvermerks

Beratungsgrundlage: Vorlage Nr. 82/2012

Frau Vogel erläutert die Vorlage.

StR Brantner:

Wie wird es bei anderen Stellen gehandhabt?

Frau Vogel:

Es wird sehr unterschiedlich gehandhabt.

StR Brantner:

Basieren die Kosten von 13 € auf einem konkreten Angebot?

Frau Vogel:

Der Betrag von 13 € wurde aus dem Angebot entnommen, betrifft allerdings nur die Erstbestandserfassung.

StR Neudeck:

Wie funktioniert eine Prüfung?

Herr Baur:

Zunächst erfolgt eine Sichtprüfung. Dann erfolgen weitere Prüfverfahren.

StR Winter:

Wie exakt sind die 12 Minuten, die für eine Prüfung angegeben werden?

Frau Vogel:

Dabei handelt es sich um eine Schätzung des Fachpersonals.

Herr Baur:

Die Wegezeiten sind aber in den 12 Minuten noch nicht erfasst.

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Beratung des Verwaltungsausschusses
vom 05.07.2012

Anwesend: Von 9 Stadträtinnen und Stadträten 9

§ 28, Seite 2

StR Bauknecht:

Wie setzt sich die Zahl der zu prüfenden Geräte zusammen?

OB Herzog:

Da keine Inventarliste besteht, ist nur eine Schätzung möglich.

StR Erdmann:

An der GvB-Schule wurde vor Jahren eine Bestandsaufnahme gemacht. Daraufhin hat ein Elektrobetrieb die Geräte untersucht. Erfahrungsberichte müssten vorliegen. Die 13 € für die Erstprüfung scheinen sehr hoch gegriffen.

StR Neudeck:

Wenn ein Elektriker nicht nur ausschließlich für die Prüfung der Geräte angestellt wird, könnte er evtl. auch andere Arbeiten übernehmen, wenn er nicht voll ausgelastet sein sollte.

Beschlussvorschlag:

1. Der Sperrvermerk im Verwaltungshaushalt wird aufgehoben.
2. Die Umsetzung der Prüfungen nach der GUV-V-A3 für ortsveränderliche elektrische Geräte erfolgt mit städtischem Personal. Die entsprechenden Stellen werden zur Besetzung freigegeben.
3. Die Prüfung der ortsfesten elektrischen Anlagen wird über externe Fachhandwerker abgewickelt.

Dem Beschlussvorschlag wird mehrheitlich zugestimmt.

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Beratung des Verwaltungsausschusses
vom 05.07.2012

Anwesend: Von 9 Stadträtinnen und Stadträten 9

§ 29

Bekanntgaben, Anfragen und Anregungen

a) OB Herzog:

Am Montag von 17.00 – 20.30 Uhr findet eine Veranstaltung zur Jugendbeteiligung statt.

Frau Saurer:

Beim Städtetag wurde ein Zuschuss beantragt. Es sind aber zwei Zielgruppen zu beteiligen. Deshalb werden bei der Veranstaltung am Montag auch Senioren anwesend sein, die einen eigenen Beteiligungsprozess starten.

b) Herr Kammerer:

In der nächsten Gemeinderatssitzung am 19.07.2012 wird aufgrund des Antrags der ödp-Fraktion erneut über die Fortschreibung des Nahverkehrsplans beraten. Sollten weitere Anregungen in die Stellungnahme aufgenommen werden, dann sollte die Rückmeldung zeitnah und nicht erst in der Sitzung erfolgen.

Helmut Banholzer

**Bericht im Verwaltungsausschuss über die Arbeit im Auto & Uhrenmuseum
ErfinderZeiten am 05.07.2012**

1. Museumsbetreiber braucht langen Atem, um ins Bewusstsein der Öffentlichkeit zu kommen.
2. Hohe Besucherzahlen können erst im Laufe der Zeit erzielt werden.
3. Was haben wir getan um bekannt zu werden:
 - Veranstaltungen
 - Eröffnungen von Sonderausstellungen
 - 100-Jahre Diesel
 - Kleinwagen und Zweiradtreffen: Wirtschaftswunderclassic
 - Kriminächte
 - Kinderneujahrsempfang
 - Ferienprogramm JUKS
 - Neubürgerempfang
 -
 - Werbung
 - Pressearbeit
 - Neben Artikeln zu aktuellen Themen sind es Artikel zu Jubiläen einzelner Oldtimer: z.B. 60 Jahre Weltkugeltaunus
 - Artikel in der Tagespresse
 - Artikel/Inserate in klassischen Medien z. B. Museumsatlas
 - Tourismus-Abteilung hat stark unterstützt
 - Automobilsommer
 - SWR 3
 - SWR 4 Radioprogramm
 -
 - Internet
 - Homepage
 - Suchmaschinenoptimierung:
 - Sehr hohes Niveau
 - teilweise bei Google unter den Top Ten;
 - in der Bewertung durch Google haben wir namhafte Museen der Raumschaft, die schon viele Jahre auf dem Markt sind überholt.
 - Virtueller Rundgang
 - Newsletter
 - Zur Zeit geht der 4. hinaus
 - Dabei neu: Online-Voting über die schönste Schwarzwälder Uhr
 - Die Texte werden auch an die Presse geleitet
 - Adressenpool wird ständig ausgeweitet; nach Interessengruppen sortiert

- Integration des Eisenbahnmuseums
- Sonderausstellung Carrera-Bahn
- Neues Prospekt.

- Wo müssen wir uns verbessern?
 - Wegweisung
 - Museumsshop
 - Museumscafe
 -

- Zahlen und Fakten:
 - 2011 das erste volle Jahr
 - Insider sagen: 15.000 ist bereits eine gute Zahl
 - 17.000 im Jahr 2011 erreicht
 - Plan 20.000 im Jahr 2012; zum Halbjahr bereits 1500 mehr als im vergangenen Jahr
 - Automobilclubs kommen vermehrt und gezielt nach Schramberg
 - Z.B: Fulda-Mobil . Schwarzwälder Vesper und Wochenendplanung
 - Busunternehmen kommen zunehmend auf uns zu.
 -

- Dies alles ist nur leistbar,
 - Weil viele fleißige Hände zusammenwirken,
 - Weil das Museumsteam Herr Burger sowie die Damen Moosmann, Müller und Schaffer sehr gute Arbeit leisten und mehr tun, als man erwarten könnte.
 - Weil ehrenamtliche Führer/innenvöllig unentgeltlich die Gruppen durchs Museum führen. Sie werden für ihre Arbeit sehr gelobt.
 - Weil ehrenamtliche Helfer ganz selbstverständlich und unentgeltlich zur Stelle sind, wenn irgendwelche Arbeiten anstehen.
 - **Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern möchte ich an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön sagen.**
 - Danken möchte ich auch Herrn Sauter und seinem Team für die Unterstützung.
 - Nicht zuletzt danke ich der Autosammlung Steim für das gute Miteinander.
 -

- Lassen wir die Gäste sprechen:
 - Die Eintragungen im Gästebuch sind voll des Lobes und lassen bei uns auch ein bisschen Stolz aufkommen.
 -
 - Lassen Sie mich schließen mit der Aussage einer Besucherin aus Lörrach nach dem Rundgang:
 - **„Eine bessere Werbung für Ihre Stadt kann ich mir nicht denken“.**



Stadt
Schramberg

Schwarzwaldqualität erleben

Bericht Soziale Hilfen 2011

Bericht Soziale Hilfen 2011





Aufgabenbereich der Abteilung Soziales in eigener
Zuständigkeit:

- Wohngeld
- Rentenstelle
- Ausgabe von Ausweisen für die Schramberger Tafel
- Befreiung von Rundfunkgebühren
- Ausgabe von Anträgen auf Elterngeld



Aufgabenbereich der Abteilung Soziales im Rahmen der
Delegationssatzung :

- Bearbeitung der Kosten der Unterkunft nach § 22 SGB II
und der einmaligen Beihilfe nach § 24 Abs. 3 SGB II
- Bearbeitung aller Leistungen nach dem SGB XII und dem
Landesblindenhilfegesetz



Arbeitslosengeld II nach dem Sozialgesetzbuch, 2. Buch (SGB II)

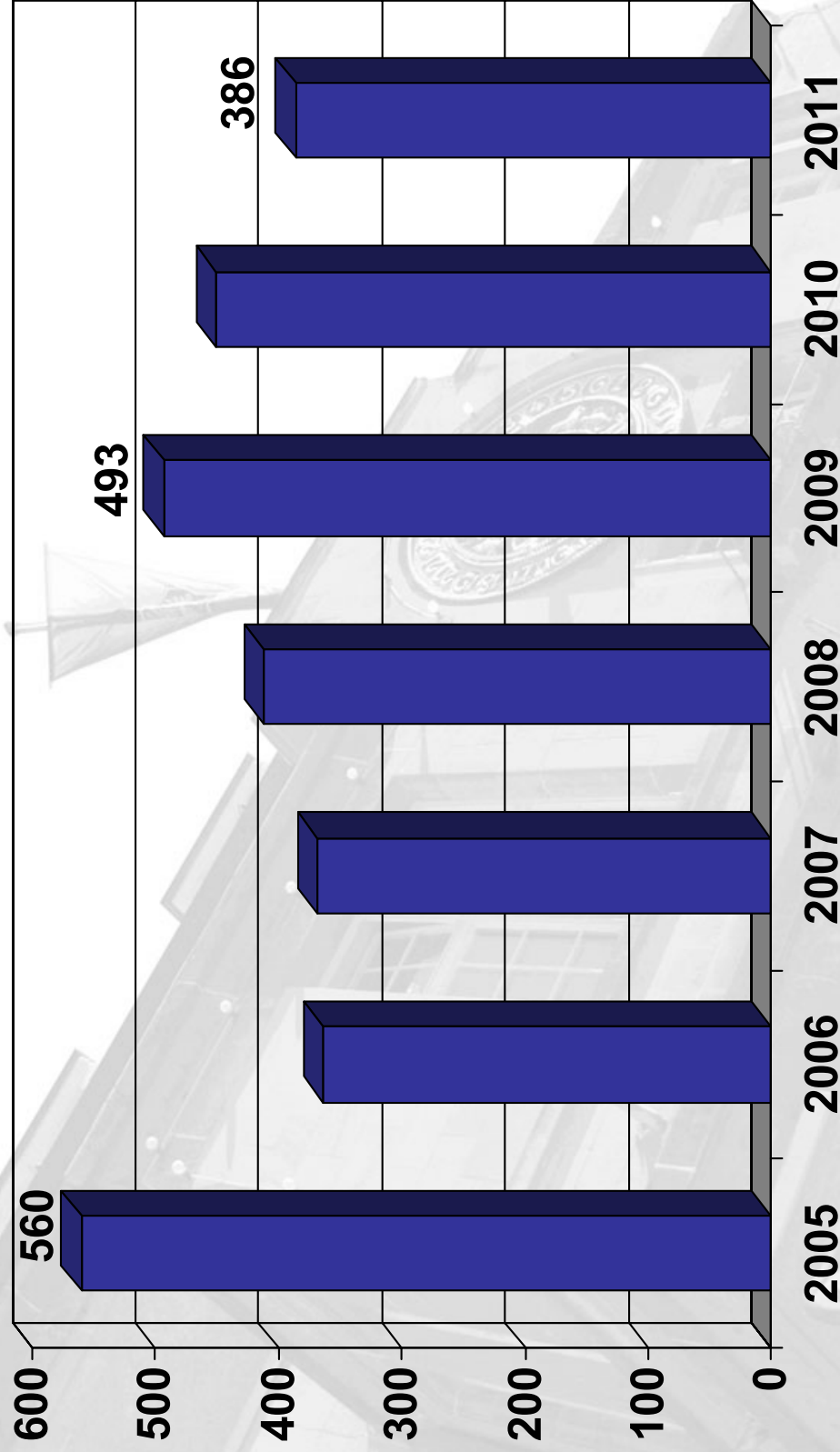
leistungsberechtigt:

- Personen, die das 15. Lebensjahr vollendet und gleichzeitig die Altersgrenze noch nicht erreicht haben
- Personen, die erwerbsfähig sind
- Personen, die hilfebedürftig sind und
- ihren gewöhnlichen Aufenthalt in Deutschland haben



Bericht Soziale Hilfen 2011

Fallzahlen 2005 - 2011 Arbeitslosengeld II





Arbeitslosengeld II nach dem Sozialgesetzbuch, 2. Buch (SGB II)

bisher: getrennte Trägerschaft im Landkreis Rottweil

seit November 2011:

Zuständigkeit des Jobcenters Landkreis Rottweil

→ dadurch Leistungen aus einer Hand



Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem

3. Kapitel des SGB XII

leistungsberechtigt:

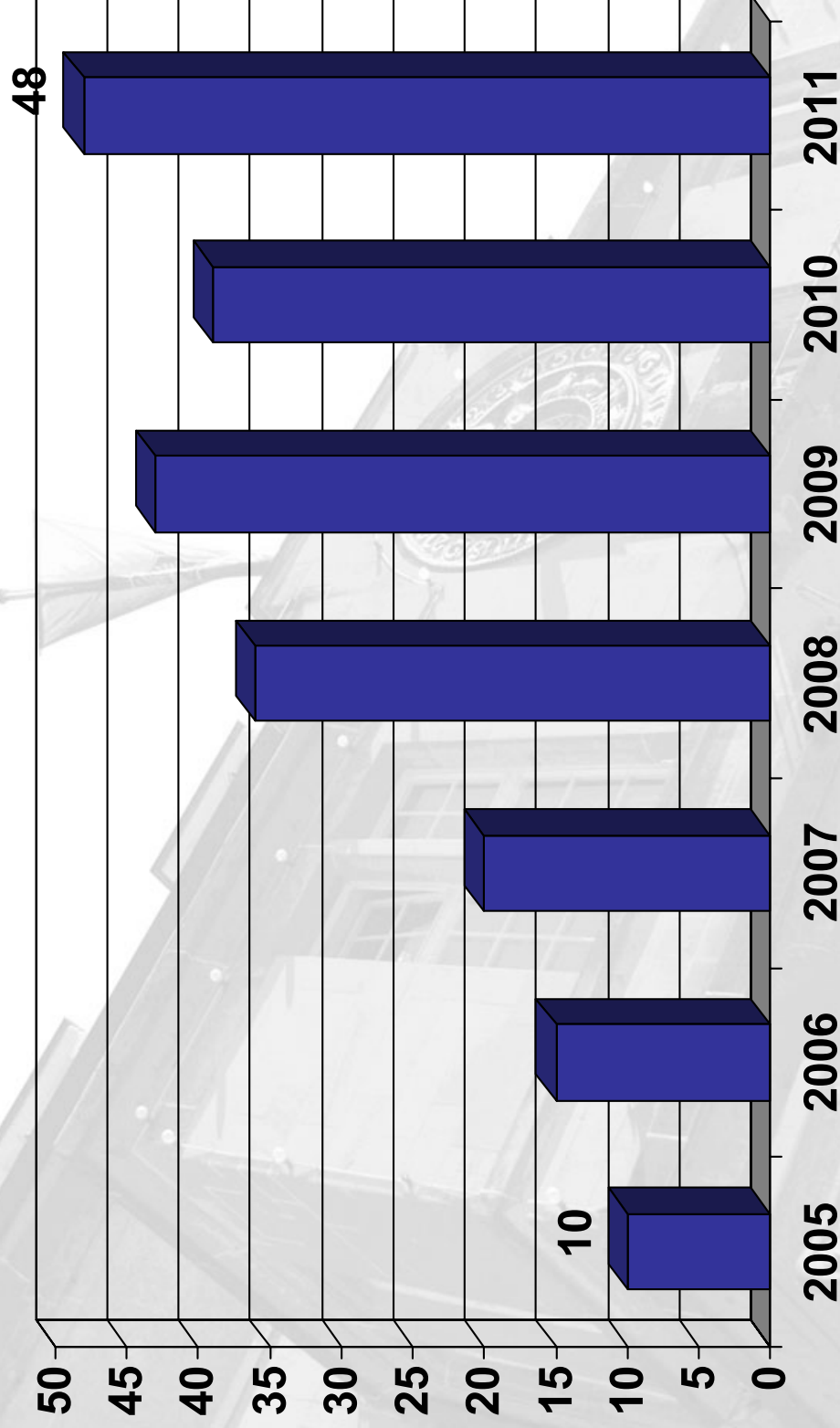
Personen, die täglich weniger als drei Stunden arbeiten können

Erwerbsunfähigkeit liegt nur auf bestimmte Zeit vor



Bericht Soziale Hilfen 2011

Fallzahlen 2005 - 2011 Hilfe zum Lebensunterhalt





Grundsicherung nach dem 4. Kapitel des SGB XII:

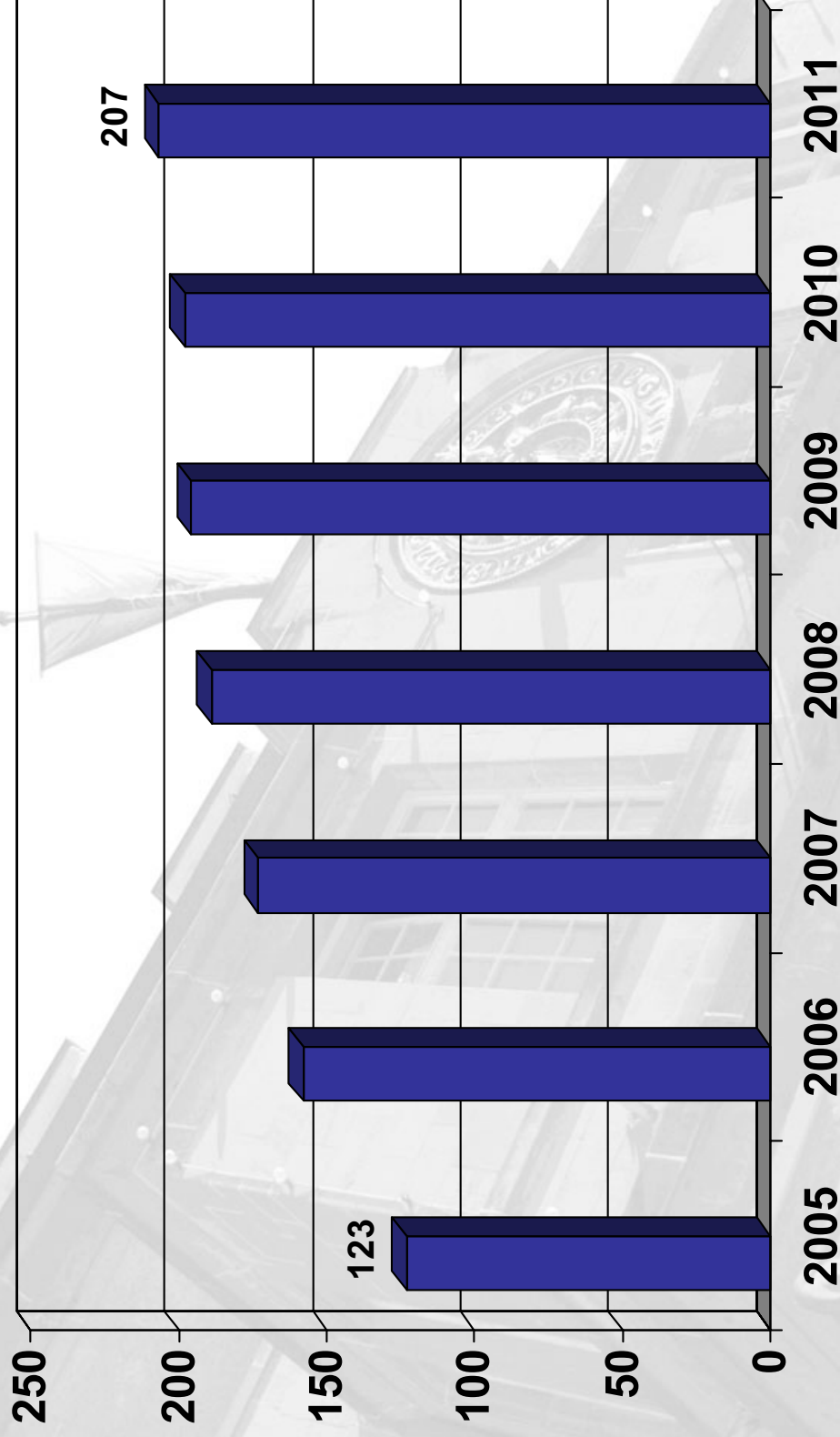
anspruchsberechtigt:

- volljährige Personen, die auf Dauer erwerbsunfähig sind
- oder
- Personen, die die Altersgrenze erreicht haben



Bericht Soziale Hilfen 2011

Fallzahlen 2005 - 2011 Grundsicherung





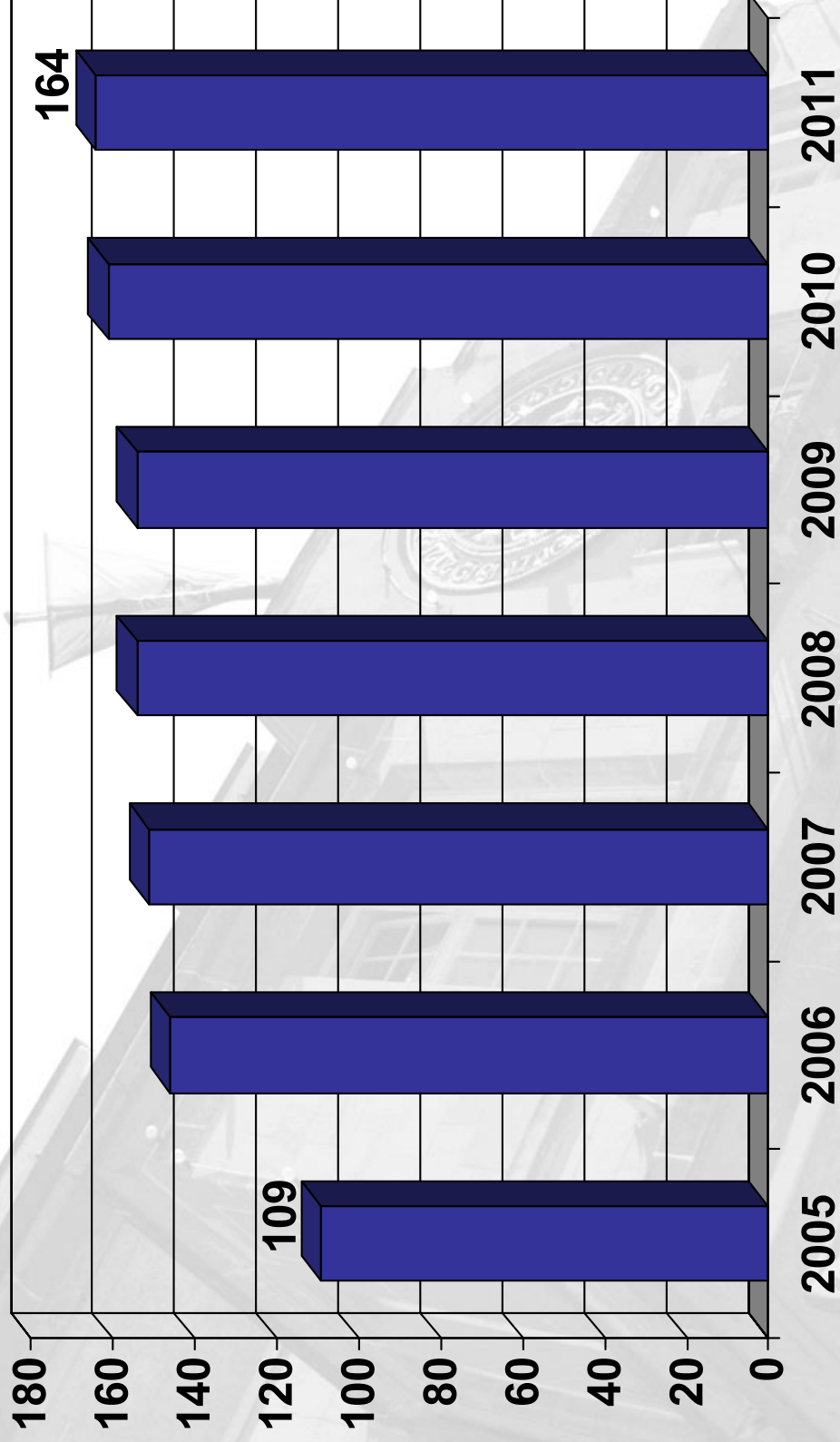
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen nach dem 6. Kapitel des SGB XII:

Kinder und Jugendliche:	
vollstationäre Unterbringung:	13 Personen
teilstationäre Unterbringung:	24 Personen
integrative Förderung:	8 Personen
Erwachsene:	
vollstationäre Unterbringung:	53 Personen
teilstationäre Unterbringung:	46 Personen
Ambulant Betreutes Wohnen:	14 Personen
Betreutes Wohnen in Familien:	6 Personen



Bericht Soziale Hilfen 2011

Fallzahlen 2005 - 2011 Eingliederungshilfe





Hilfe zur Pflege nach dem 7. Kapitel des SGB XII:

- dient der Unterstützung pflegebedürftiger Menschen, die den notwendigen Pflegeaufwand nicht aus eigenen Mitteln sicherstellen können
- sowohl ambulante wie auch stationäre Hilfen



Bericht Soziale Hilfen 2011

Fallzahlen 2005 - 2011 Hilfe zur Pflege

